

Info-Mail Nr. 12 / 13. November 2015

1

Das Fest rückt näher...

Liebe Umweltbeauftragte in den Pfarrgemeinden,

auch wenn das Wetter der letzten Zeit eher frühlingshaft war, naht die Advents- und Weihnachtszeit mit großen Schritten. In den Geschäften läuft das Weihnachtsgeschäft bereits auf Hochtouren.

Damit wir privat wie beruflich ein möglichst schöpfungsfreundliches Fest feiern können, empfehlen wir eine **nachhaltige Planung der weihnachtlichen Vorbereitungen**. Dabei helfen Ihnen der Beitrag von Hermann Hofstetter im Anhang und eine Broschüre der AGU (s. S. 4).

Wir wünschen Ihnen eine nicht zu sehr von Hektik und Terminen geprägte Vorweihnachtszeit und uns allen **einen nachhaltigen Klimagipfel mit wirklich messbaren Erfolgen**.



Foto: privat

Herzlich Ihre
Anke Biendl vom Projektteam



Foto: Bernd Kasper / pixelio.de

St. Emmeram gewinnt beim ersten Pfarrfestwettbewerb

Bekanntgabe der Sieger bei Diözesanratsvollversammlung in Freising

Generalvikar Peter Beer und Diözesanratsvorsitzender Hans Tremmel strahlten beide übers ganze Gesicht. Beiden machte es sichtlich Spaß, von so vielen guten Ideen zu erfahren. Gelegenheit dazu hatten sie bei der Bekanntgabe der Sieger des ersten nachhaltigen Pfarrfestwettbewerbs am 9. Oktober am Rande der Diözesanratsvollversammlung in Freising.

Den ersten Platz des Wettbewerbes mit einer Prämie von 1000 Euro erreichte die Pfarrei **St. Emmeram in München**. Der ganzheitliche Ansatz des Festes zeigte sich schon im Gottes-

dienst zum Thema „Es braucht viele“. Darin wurden die Bedeutung von Ökonomie und Ökologie aber auch die sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit herausgestellt. Weiter gab es umfangreiches Material am Infostand zur „Bewahrung der Schöpfung“: So bestand die Möglichkeit, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu berechnen, Umweltspiele oder einen Ökoroller auszuleihen. Zum Essen gab es Ökofleisch aus der Region, selbstgemachte Salate und Produkte aus fairem Handel. Der Verzicht auf Plastikgeschirr, Müllvermeidung

und Mülltrennung waren bei den meisten Teilnehmern selbstverständlich. Das Fazit der Jury lautete deshalb: „Insgesamt eine beeindruckende Bewerbung mit bewusstem und bewusstseinsförderndem Planen und Gestalten eines Pfarrfestes für Jung und Alt, das nicht nur viel Freude beschert hat, sondern deutlich die (globalen) Auswirkungen menschlichen Handels auf die Umwelt und Mitmenschen herausstellt.“

2



Strahlende Gesichter: Diözesanratsvorsitzender Hans Tremmel, Pfarrer Peter Duswald von St. Emmeram, Umweltbeauftragter Stephan Giglberger und Generalvikar Peter Beer. Foto: Riffert

Soziales im Fokus

Der zweite Platz mit 750 Euro Prämie ging an die Pfarrei **St. Laurentius in München**. Hier stand die soziale Komponente der Pfarrei besonders im Fokus. „Wir bringen ein, was wir selbst können“ heißt, das nur „Künstler“ aus den eigenen Reihen etwas vorführen. Das Salat- und Kuchenbuffet bestand aus Spenden, jeder brachte (so weit möglich) sein eigenes Geschirr mit, ansonsten gab es auch Mehrweggeschirr der Pfarrei. Fleisch, (Bio-)Würstl, Semmeln und Brezen kamen von kleinen regionalen Betrieben. Fair trade-Produkte wurden auf dem Fest nicht nur angeboten sondern konnten auch gekauft werden. Die Dekoration und die Tischdecken wurden gemeinsam aus vorhandenen Materialien gefertigt und werden wiederverwendet. 600 Besucher aus Pfarrei, Kindergarten und Seniorenstift erfreuten sich bei vielen Darbietungen an einem kreativen und gemeinschaftsförderndem Pfarrfest.

Der dritte Platz mit je 500 Euro Prämie wurde drei Pfarreien zuerkannt: der Kuratie **St. Leonhard in Wonneberg**, **Mariä Himmelfahrt in Fridolfing** und **Maria Himmelfahrt in München**. Die Jury konnte und wollte hier keine unterschiedlichen Platzierungen vergeben.

Drei auf Platz 3

Bei **St. Leonard in Wonneberg** bestach das Pfarrfamilienfest durch regionale (Bio-)Produkte, egal ob es sich um Fleisch, Backwaren oder Getränke handelte. Zudem wurden sehr viele heimische Gartenprodukte bis hin zu Salaten aus dem Garten der ortsansässigen Flüchtlinge verarbeitet. Der „Chiemgauer“ als mögliches Bezahlmittel unterstützte den regionalen Handel und regionale Projekte. Die Vermeidung von Einwegprodukten und das Benutzen von ökologischen Putz- und Spülmitteln rundeten das Fest ab, das mit seinem umfangreichen Programm auch für Kinder zu einem wirklichen Pfarrfamilienfest wurde.

Die Pfarrei **Mariä Himmelfahrt in Fridolfing** als Teil einer Ökomodellregion wird bald Fair-trade-Gemeinde. Das Binden und die Weihe der traditionellen Kräuterbuschen gehört seit Jahren zum Pfarrfest. Es wurden ausschließlich regional erzeugte und fair gehandelte Produkte angeboten: Saft von eigenen Streuobstwiesen, Senf von einem lokalen Betrieb, örtlicher Bio-Ziegenkäse und Mehl aus regionalem Getreide, das im ältesten ortsansässigen Gewerbebetrieb gemahlen wurde. Hinzu kamen ein Eine-Welt-Laden im Pfarrheim und kreative Spiele für die Kinder. Die Fridolfinger Nachwuchsblaskapelle und das gemeinsame Singen mit extra zusammengestelltem Liederheft rundeten ein wirklich regionales Pfarrfest ab.

Maria Himmelfahrt in München überzeugte durch ein Vorbereitungsteam aus Jung und Alt, das sich das Motto ökologisch - fair – regional – für ein nachhaltiges Pfarrfest auf die Fahne schrieb. Der Gottesdienst hatte den „fairen Handel“ als Leitthema. Die „Aktion Furchtlos“ von Missio, die herzliche Einladung an die Flüchtlinge, ein Fair-handels-Zelt, der Trachtenverein und zünftige Musik sowie die vielfältigen Angebote für Kinder bildeten den Rahmen eines großen Allacher Familienfestes.

Mit dem Bieranstich durch den Pfarrer wurde das Fest eröffnet. Eine Spende von zwei Zentnern Kartoffeln des benachbarten Bauern war zuvor vom Frauenbund zu Kartoffelsalat verarbeitet worden.

Das Grillfleisch wurde von einem regionalen Großanbieter bezogen. 44 selbstgemachte Torten und Kuchen, Fair Trade Kaffee, Brotzeit und Fischsemeln mit möglichst regionalen Produkten sowie die vegetarische Reispfanne von Flüchtlingsfrauen ergänzten das kulinarische Angebot.

Sonderpreis fürs Studienseminar St. Michael

Dem **Studienseminar St. Michael in Traunstein** wurde ein Sonderpreis für sein **Sommerfest** zuerkannt. Die Neuausrichtung des Studienseminars hat den Themen „Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit“ einen höheren Stellenwert eingeräumt. So stand das Sommerfest unter der Devise „... mit Herz, Hirn und Hand“. Die Versorgung geschah vorwiegend mit regionalen Produzenten von bäuerlichen Betrieben. Fast alle Speisen wurden in der eigenen Küche mit Wildkräutern und Wildblüten unter Mithilfe der im Seminar untergebrachten Flüchtlinge zubereitet.

Zudem wurden die neuen Projekte des Seminars vorgestellt, wie der neue Naturschwimmteich, die Umstellung auf Fair trade-Produkte und regionale Anbieter, der Einstieg in den EMAS-Prozess und die Energie und Ressourcen sparende Betreibung des Seminars. Auch der Start des Repair-Cafés, der Gemeinschaftsgarten mit Permakultur (siehe unten), der Aufbau eines nachhaltigen Familienzentrums sowie eines Bauernhof-Kindergartens wurden vorgestellt.

Die weiteren Teilnehmer kamen aus den Pfarreien **Erscheinung des Herrn in München,**

Mariä Geburt in Wartenberg, Maria Königin in Baldham, St. Andreas in Grünthal, St. Franziskus in München, St. Georg in Oberdorfen, St. Korbinian in Unterhaching, St. Magdalena in Fürstenfeldbruck, St. Martin in Obertaufkirchen, St. Peter und Paul in Landshut und Zu den heiligen Schutzengeln in Eichenau.

Sie wurden von der Jury nach intensiver Beratung gemeinschaftlich auf einen mit jeweils 250 Euro dotierten vierten Platz gesetzt. Jedes dieser Pfarrfeste beeindruckte durch das enorme und liebevolle Engagement der Vorbereitungsteams und die jeweils individuelle und phantasievolle Gestaltung.

Vielerorts wurden Flüchtlinge mit ins „Pfarrfestboot“ geholt. Es gab verschiedenste vegetarische und vegane Angebote. Überall wurde deutlich, dass die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung eines schöpfungsfreundlichen Pfarrfestes nicht nur die Gemeinschaft in den Pfarreien festigt, sondern auch Freude für die Bewahrung der Schöpfung schenkt.

Wir danken allen teilnehmenden Pfarreien sehr für Ihr Engagement und werden die vielen tollen Ideen und Anregungen in einer Arbeitshilfe zusammenstellen, die wir baldmöglichst an Sie alle weitergeben. (AB)



Freiwillige bauen ein Hügelbeet im Gemeinschaftsgarten des Campus St. Michael in Traunstein. Foto: Axel Effner

Seelsorge-Infobrief: Neues Angebot für pastorale Mitarbeiter

Ab sofort verschicken wir parallel zu unserer Info-Mail an die Umweltbeauftragten auch einen **Umweltbrief** an die pastoralen Mitarbeiter/innen der Erzdiözese. Er trägt den Titel **Laudato Si'!** und bietet Informationen und

liturgische Materialien für die pastorale Arbeit vor Ort. Sprechen Sie Ihre pastoralen Mitarbeiter/innen darauf an. Möglicherweise ergeben sich dadurch neue Ideen für gemeinsame Umweltprojekte in Ihrer Pfarrei.

4

Arbeitshilfe der AGU mit Ökotipps zur Weihnachtszeit

Die Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland haben eine Broschüre mit Ökotipps zur Weihnachtszeit herausgegeben. Klicken Sie auf das Symbol, um den ebook-

Reader völlig legal nutzen zu können.



Broschuere_Oekotip
ps_ebook_WEB_einze

Misereor-Petition zum Umweltgipfel

Das Hilfswerk Misereor möchte zum Klimagipfel in Paris ein Zeichen setzen und sucht mit der Initiative „Christinnen und Christen machen ernst“ 1.000 Gemeinden und kirchliche Einrichtungen, die bereits die Energiewende vollzogen haben und ihren Strom von einem zertifizierten

Ökostromanbieter beziehen. Bitte unterstützen Sie die Aktion. Auf der Online-Plattform von Misereor kann unkompliziert und mit geringem Zeitaufwand an der Petition teilnehmen. [Hier geht es zum entsprechenden Link.](#)

Termine zu unseren Themen

Bildungswerk Rosenheim:

Donnerstag, 19. November: Rosenheim und der Regenwald: Weit weg oder näher als man denkt? Vortrag aus der Reihe „Die Rohstoffe werden knapper - Unser Lebensstil stößt an Grenzen“. 19.30-21.00 Uhr im Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkofenstr. 5.

[Veranstaltungslink](#)

KBW Miesbach:

Montag, 16. November: „Haus der kleinen Forscher“ zum Thema Strom und Energie. 9-16 Uhr im KBW-Seminarraum, Stadtplatz 4, Miesbach; Kosten: 20,00 EUR

[Veranstaltungslink](#)

Mittwoch, 13. Januar 2016: Papst Franziskus und seine neue Enzyklika: Die Ökologie des Menschen aus der Reihe Ökologische Herausforderungen unserer Zeit - biblisch betrachtet. Um 20 Uhr, Katholisches Pfarrheim Bayrischzell, Mühlleitenstr. 6, 83735 Bayrischzell

[Veranstaltungslink](#)

KBW Ebersberg:

Freitag, 13. November: Filmreihe der Transition Initiative Grafing „Der Bauer mit den Regenwürmern“ um 20 Uhr in der Casa Creativa, Grandauer Str. 4, 85567 Grafing

[Veranstaltungslink](#)

Montag, 16. November: Verstrickt und zugenäht - Aus Jeans mach Tasche. Im Rahmen der Ausstellung des Museum Wald und Umwelt "Abfall - Rohstoff von morgen", bietet der Workshop "Verstrickt und Zugenäht" die Möglichkeit, sich kreativ mit ausgedienten Materialien auseinanderzusetzen. 20-22 Uhr, Katholisches Pfarrheim, Kolpingzimmer, Baldestr. 18, 85560 Ebersberg.

[Veranstaltungslink](#)

KBW Bad Tölz:

Donnerstag, 10. Dezember: "Haiti" - Über die Freuden, Nöte und Sorgen humanitärer Hilfe. Erfahrungsbericht mit Filmen von Frank Höfer, Remuzat (Frankreich). Um 19:30 Uhr, Benediktbeuern, Zentrum für Umwelt und Kultur, Raum Pachinger, Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern
[Veranstaltungslink](#)

Ausstellung „Iss was“:

Im **Kindermuseum in München** ist noch bis zum 3. April 2016 die Ausstellung „Iss was“ zu sehen. München, Arnulfstr. 3, Dienstag bis Freitag von 14-17 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 10-17 Uhr.

[Ausstellungslink](#)

Zum Nachdenken: Ein Stück Himmel auf Erden

Dem Fest der Liebe und der Familie kann man insbesondere einen Mehrwert geben, indem wir Mitmenschen aus unserem Umfeld stärker miteinbeziehen.

Da denke ich an die einsam lebende alte Dame in der Wohnung nebenan, den verarmten Rentner gegenüber im Pflegeheim, der traurig vor seinem Fenster sitzt, die alleinerziehende Mutter, die wir hin und wieder beim Einkaufen sehen oder die vor kurzem angekommene Flüchtlingsfamilie am Ende der Straße oder im Nachbarort.

Sich ein Herz fassen, einen kurzen Besuch abstatten, verbunden mit dem Vorlesen einer Weihnachtsgeschichte oder einer kurzen Andacht oder einfach auch nur sich gegenseitig Wertschätzung und Aufmerksamkeit schenken, schafft ein Stück mehr Himmel und Frieden auf Erden. Vielleicht kann man sogar gemeinsam etwas Weihnachtliches backen oder kochen und gegenseitig Rezepte ausprobieren.

Das ist doch der eigentliche Grund, warum wir Weihnachten so lieben: Es gibt einfach nichts Schöneres als sich beschenken zu lassen und anderen Menschen Freude zu bereiten. In unserem Herzen wissen wir: Es braucht keine großen oder teuren Geschenke, sondern Menschlichkeit und Zuwendung. In der Adventszeit und in der Weihnachtszeit ist es richtig, uns zu trauen damit anzufangen.

Heuer sollten wir endlich umsetzen, was wir uns schon seit Jahren vornehmen: Mehr Zeit für die Familie und für gute Freunde, gute Gespräche, bleibende Momente und einfach in Zukunft mehr füreinander da zu sein und uns gemeinsam das Fest der nachhaltigen Freude zu bereiten.

In der Bibel steht 365 mal das Wort „Freude“.

Hermann Hofstetter



Impressum

Info-Mail – Informationen für die Umweltbeauftragten in den Pfarrgemeinden und Kirchenverwaltungen der Erzdiözese München und Freising. V. i. S. d. P: Anselm Kirchbichler, Projektleiter Umweltmanagement – Erzbistum München und Freising. Erzbischöfliches Ordinariat, Ressort 1: Grundsatzfragen und Strategie, 1.2.2. Abteilung Umwelt – Büro: Adolf-Kolping-Str.4/II; 80333 München. Postanschrift: Rochusstr. 5, 80333 München. Tel. (089) 2137-1602; Fax -1795. E-Mail: energiemanagement@eomuc.de – www.erzbistum-muenchen.de/umwelt – Erstellt unter Mitarbeit von: Redaktionsbüro Riffert, 82131 Gauting.